

TOWNHOUSE MIT „FASSADENBILD“

Es ist nur 6,5 Meter breit und steht auf 68 m² bebauter Fläche. Dafür hat es bewundernswerte 260 m² Wohn- und Nutzfläche. Inmitten einer Mischung unterschiedlichster Baustile steht das schmale Stadthaus in Berlin Friedrichswerder, direkt gegenüber dem Außenministerium.

KLAUS THEO BRENNER
„BESONDERS BEI
FLÄCHIG GEHALTENEN
WÄNDEN STELLT DER
BUNTE KLINKER EINE
BESONDERS LEBENDIGE
OBERFLÄCHE DAR, DIE
NICHT DEN ZUSAMMEN-
HALT VERLIERT.“



foto © Jörg von Borsdorff

Die Grundrisse der fünf Etagen mit Keller, Erdgeschoss, drei Obergeschossen und Dachterrasse sind sehr großzügig gehalten. Für die natürliche Belichtung sorgen große senkrechte Fensterbänder zur Straßen- und Gartenseite.

Der bunte Klinker wirkt wie ein Bild oder eine stilvolle Maske und unterstreicht die gestalterischen Besonderheiten in der Fassade wie zum Beispiel die große zentrale Öffnung zwischen dem dritten und dem fünften Geschoss. Die sich nach oben zurückstapelnde Loggia ist effektiv. Sie ermöglicht dem Betrachter, der vor dem Haus steht und hinaufschaut, den Blick durch die Fassade zum Himmel hin



Das Haus Dahm-Courths ist ein klassisches, städtisches Einfamilienreihenhaus über fünf Geschosse mit Garage und Dachgarten. Es ist Teil eines individuell parzellierten innerstädtischen Baublocks. Das mit den Bauherrn entwickelte Konzept sieht innen eine Art vertikalen Großraum mit einläufiger Treppe, einheitlichem Fußboden und offenem Durchblick zwischen Straße und Garten vor. Die Straßenseite wird wie eine Maske davor und wird dominiert von der großen zentralen Öffnung mit der sich nach oben zurückstapelnden Loggia, die von unten gesehen den Blick Richtung Dachterrasse und Himmel frei gibt. ▶

◀ *Klassisch, städtisch: Fünf Geschosse mit Garage und Dachgarten umfasst das Reihenhaus Dahm-Courths. Die Straßenseite wird durch ein großes Torgitter dominiert. ▶*



Foto: © Stefan Müller

PROJEKTDATEN

Ort:

Berlin

Architekt:

Klaus Theo Brenner

Fläche:

Grundstück ca. 200 m²

Überbaute Fläche ca. 68 m²

Wohnfläche:

260 m²

Anzahl der Räume:

6

Bau- und Planungszeit:

2005–2007

Energiestandard:

EnEV-Standard

Wandaufbau:

Keller: Beton, ansonsten Stahlbeton und Kalksandstein; Straßenfassade mit Klinker, Gartenfassade als durchgefärbte Putzfassade.

VITA

Klaus Theo Brenner *1950

1969–1975 Architekturstudium an der TU Berlin

seit 1981 selbstständiges Büro in Berlin (bis 1991 in Partnerschaft mit B. Tonon)

Jahre der Praxis und Lehrtätigkeit in Mailand und Genua.

1991 Deutscher Pavillon auf der Biennale in Venedig

Professor für Entwerfen und Stadtarchitektur an der FH Potsdam

zahlreiche Buchveröffentlichungen und Publikationen zu Themen der Stadtarchitektur



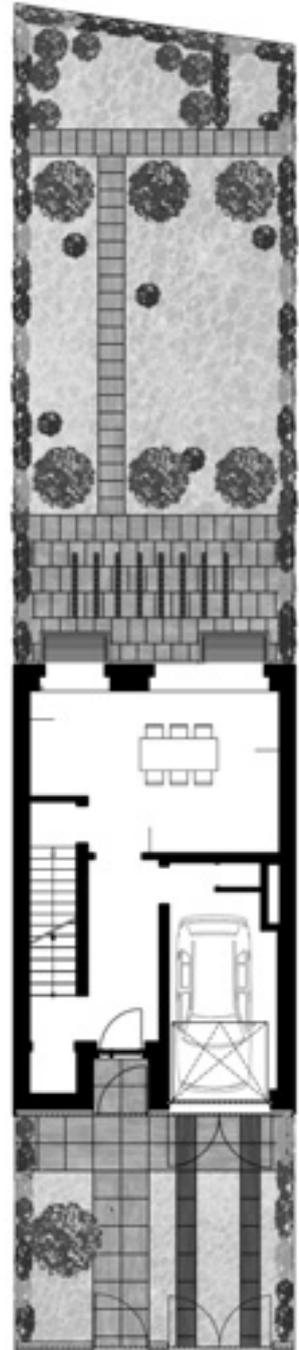
Foto: © Jörg von Bruchhausen

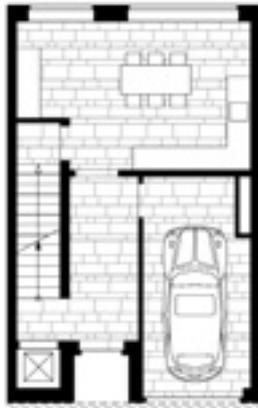
◀ Blick durch das Bay-Fenster zum Ehrenhof des Auswärtigen Amtes.



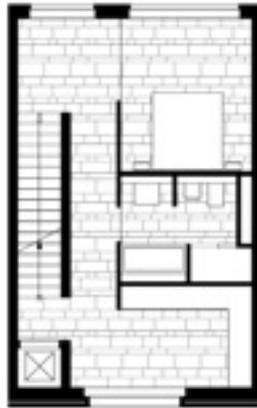
Foto: © Jörg von Bruchhausen

◀ Blick von der Dachterrasse durch die zentrale Fassadenöffnung.

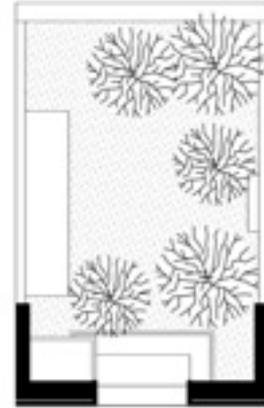




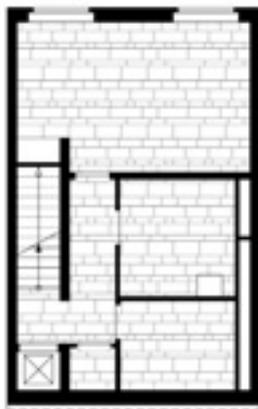
EG



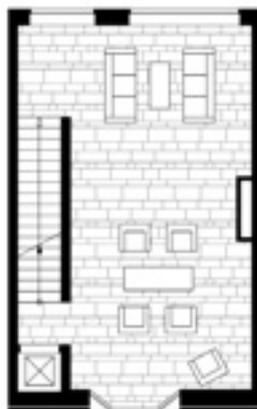
2.OG



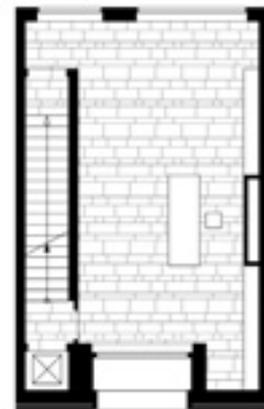
Dach



UG



1.OG



3.OG

Im Erdgeschoss, im Kontrast zur bunten Klinkerfassade mit dem charakteristischen bow-window im 1. Obergeschoss, dominiert ein großes Torgitter, das vor Haustür und Garagentor steht und damit den Eingangsbereich gleichzeitig betont, wie auch ikonographisch verschlüsselt. Torgitter spielen ja in der städtischen Architektur, z. B. vor Toreinfahrten oder bei den englischen terraces eine große Rolle. Die Fassade steht als anspielungsreiche Motivsammlung vor dem Haus und dennoch bietet sie attraktive Lebensräume für die Bewohner.

Klaus Theo Brenner

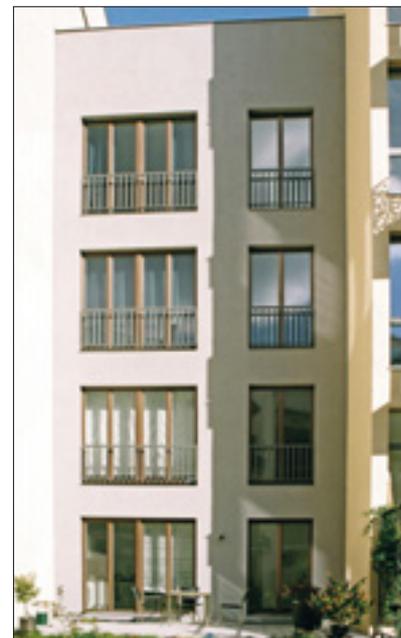


Foto: © Jörg von Bruchhausen